



KIRCHEN NEWS

INHALT

IM DIALOG

Die «Woche der Religionen» im November hat das Ziel, den Dialog zwischen den Gläubigen verschiedener Weltreligionen zu fördern. Auf dem Programm stehen Friedensgebete und eine Podiumsdiskussion. Die Infos dazu Seite

3

IM INDIANERLAND

Eine Gruppe Primarschulkinder verbrachte drei Tage voller Abenteuer und Entdeckungen im Chärnwald und lernte einiges über die naturnahe Lebensweise der Indianer. Eine Nachschau auf Seite

3

IN BASEL

Unsere sieben Konfirmand*innen haben in Basel ein vielfältiges Kulturprogramm absolviert und sich eingehend mit dem Judentum beschäftigt. Impressionen der Konfirmations-Reise auf Seite

6



IN BACHS HEIMAT

Die Gemeindereise führte diesen Herbst nach Thüringen D. Die Teilnehmenden genossen sonnige Tage mit viel Kultur, Weltnaturerbe, Kulinarik und Klängen von Johann Sebastian Bach. Die Höhepunkte der Reise auf Seite

7

IM URWALD

Pfarrer Dominik Flüeler beendet sein Sabbatical in Costa Rica. In einer Indigenen-Region hat er sich mit einem einheimischen Ökologen über das Geheimnis der Langlebigkeit unterhalten. Sein Brief aus Matambu auf der

letzten Seite

Krise bedeutet, vor einer Entscheidungssituation zu stehen. Es liegt in unserer Hand, den künftigen Weg zu wählen. ©Foto iStock



Über den Umgang mit Krisen

Die Nachrichten sind voll von Krisenmeldungen, eine jagt die nächste. Krisenstimmung dominiert die Welt- und unsere Gefühlslage. Da kann es hilfreich sein, die Krisen nicht als Katastrophe, sondern in ihrem ursprünglichen Wortsinn zu verstehen: als Wendepunkte.

Das altgriechische Wort crisis war zunächst wertfrei und bedeutete lediglich Wende- beziehungsweise Höhepunkt oder Entscheidungssituation, das heisst die Lage ist reif für eine Veränderung. Das negative Verständnis des Wortes Krise von etwas Bedrohlichem kam erst später dazu. Was aber in einer Krise ursprünglich wie auch später erforderlich war und bleibt, ist Handeln. Erstarrung, Angst oder Resignation sind da fehl am Platze.

«Das Geheimnis des Wandels: Konzentriere nicht all Deine ganze Kraft auf das Bekämpfen des Alten, sondern darauf, das Neue zu formen.» (Sokrates)

Der deutsche Sprachgebrauch, bei dem die Krise heute nur noch negativ verstanden wird, greift also zu kurz. Nicht selten wird die Krise als Einleitung zur darauffolgenden Katastrophe verstanden. Begleitet mit einem für alle Beteiligten unbeherrschbaren und fatalen Ausgang. Anders hingegen wird die Krise im englischen Sprachraum verstanden, wo der Begriff crisis stärker und wertfreier mit einer

Entscheidungssituation verbunden und in seinem Ausgang weniger vorherbestimmt gesehen wird.

Das heisst, eine Krise braucht nicht zwangsläufig «bewältigt» zu werden, sondern wir sollten viel mehr den Umgang damit erlernen und einüben. Die Hilfe für die von Krisen Betroffenen braucht keinesfalls eine «Tröstung» zu sein. Denn «Trost» würde sie darin bestärken, dass ihnen etwas Schlimmes widerfahren ist, und das wäre kontraproduktiv. Solche Menschen können gewiss Unterstützung benötigen, aber Unterstützung dabei, ihre eigenen Entscheidungsmöglichkeiten zu entdecken und darunter die geeignetste zu wählen.

Krisenmanager und Kriseninterventionen gibt es wie Sand am Meer. Lassen wir die alle getrost links liegen! All das Negative zu lesen und zu hören schadet mehr, als dass es nützen würde. Schauen wir viel eher auf die positiven Möglichkeiten! Denn es ist wohl wahr, dass alles Mögliche auch negativ enden kann. Aber eben bloss KANN und nicht WIRD oder MUSS. Gott hat uns gewiss nicht auf diese Welt gestellt, nur damit wir darben. Gerade in Krisenzeiten ist es wichtig zu erkennen: Wer Gutes erstrebt, findet Wohlgefallen (Sprüche 11,27).

Tünde Basler-Zsebesi

Einen Beitrag zum Thema Notfall-Seelsorge von Pfarrerin Tünde Basler-Zsebesi lesen Sie auf Seite 7

IM ADVENT

Notieren Sie sich schon jetzt die Daten der vielfältigen Veranstaltungen und Gottesdienste im Advent.

Hergiswil

Am SA, 26. November, um 18 Uhr feiern wir in der reformierten Kirche einen **Konzert-Gottesdienst** zum ersten Advent. Jesper Gasseling (Violine), Andrea Loetscher (Querflöte), Deborah Tolksdorf (Cello) und Sonja Betten (Orgel) spielen Werke von Johann Sebastian Bach, Joseph Haydn und Antonio Vivaldi. Anschliessend wird ein Apéro offeriert.

Am SO, 4. Dezember, um 10 Uhr steht in der reformierten Kirche ein besonderer **Literaturgottesdienst** an. Die Weltklassegeigerin Natasha Korsakova liest aus ihrem Kriminalroman «Tödliche Sonate» und lässt ihre Geige erklingen. Dazu trägt Pfarrer Tobias Winkler Gedanken zum Thema «Musik als Inspiration und Business» vor. Anschliessend wird ein Apéro offeriert.



Natasha Korsakova, Autorin und Geigerin, lebt im Tessin.

Jeweils mittwochabends um 20 Uhr feiern wir **Adventsandachten**. Am 30. November heisst das Thema «Unterwegs sein – die Hirten», am 7. Dezember «Verweilen – Maria bei Elisabeth», am 14. Dezember «Gefahren auf dem Weg – die drei Könige bei König Herodes» und am 21. Dezember «Ankunft an der Krippe». Im Anschluss an die Andachten in der reformierten Kirche wird Tee offeriert. Auf viele literaturbegeisterte, musikbegeisterte und spirituell Interessierte freue ich mich bereits jetzt. *Tobias Winkler*

Buochs

FR, 2. Dezember, 18 bis 19 Uhr, Offene Kirche mit Musik und Literatur
DI, 13. Dezember, 14 bis 16 Uhr, Senior*innenweihnacht

SO, 18. Dezember, 18 bis 19 Uhr, Familienweihnachts-Gottesdienst mit den BiKi-Kindern

Stans

Ab dem **ersten Advent** erzählen uns die biblischen Figuren ihre **Weihnachtsgeschichte** in der reformierten Kirche Stans. Iris Antonelli und das Team Offene Kirche freuen sich über Ihren Besuch!

Jeweils freitags ab 17 Uhr finden in der reformierten Kirche **Gespräche** statt, für alle, die reden und zuhören möchten, dazu gibt es Kaffee und Tee. Ab 19 Uhr lädt Pfarrerin Silke Petermann-Gysin zum **Friedensgebet**. Liturgie und Gesangsbücher liegen parat.

Am SA, 10. Dezember, um 18 Uhr feiern wir eine **Andacht am Tag der Menschenrechte**, in der reformierten Kirche.

Am MI, 14. Dezember, um 12 Uhr sind alle herzlich eingeladen um **Mittagstisch**. Bitte um Anmeldung bis 9 Uhr.

Der Dank-, Buss- und Betttag in Hergiswil

Wir danken der Kirchenpflege Hergiswil, der Geschäftsstelle der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden und allen, die durch ihren Einsatz im Vorfeld und am Tag selbst zum Gelingen und zur sehr guten Atmosphäre an diesem Festtag beigetragen haben.



In der eigenen Stube lernen

Der Heimgruppenunterricht ist eine bewährte Form des ökumenischen Religionsunterrichts für die kleinen Primarschüler*innen. Daheim in der vertrauten Umgebung ist das Lernen ein Kinderspiel!

1995 wurde an den Nidwaldner Volksschulen eine neue Stundentafel eingeführt. Dabei erfuhr der konfessionelle Religionsunterricht eine Kürzung von drei auf zwei Wochenstunden. Neu erhielten die Kirchen die Möglichkeit, mit den Erstklässlern eine Wochenstunde Religion zu halten. Statt diesen Unterricht im herkömmlichen Stil in

der Schulstube zu erteilen, wurde beschlossen, den Heimgruppenunterricht (HGU) einzuführen, wie er im Kanton Zürich und auch in anderen Gebieten der Schweiz bereits mit Erfolg praktiziert wurde. Nidwalden erhielt von Zürich grosse Unterstützung bei der Einführung des HGU, unter anderem auch bei der Konzeption des Ausbildungskurses. So konnten bereits ein Jahr später die ersten Gemeinden den Heimgruppenunterricht einführen. Heute wird in den meisten Nidwaldner Kirchengemeinden der ökumenische Religionsunterricht für die erste Klasse, in zwei Gemeinden auch für die zweite

Klasse, als Heimgruppenunterricht in den Stuben der HGU-Leiterinnen gehalten. In der Regel sind es Frauen, welche die Heimgruppen mit vier bis sechs Kindern in ihrer eigenen Stube unterrichten. Im Schuljahr 2022/2023 unterrichten 55 Leiterinnen 285 Kinder. Das Stanser Heimgruppenjahr startet am **Samstag, 26. November, um 17 Uhr mit einer Eröffnungsfeier** in der katholischen Kirche in Stans. Das Thema des Unterrichtsjahres heisst «Wunderwält», alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Sandra Fresa

In der Trauer getragen werden

Gedanken über Trauer und Trost zum Ewigkeitssonntag von Pfarrer Tobias Winkler.

Trauer – tiefste Emotion; Eingestehen der eigenen Verletzlichkeit; Erkennen der eigenen Vergänglichkeit; den Boden unter den Füßen verlieren; von Wogen der Trauer, die oft ohne Vorwarnung plötzlich über einen hereinbrechen, überflutet werden; Gefühlchaos, das Schwanken von Wut, Aggression, Resignation, Ohnmacht zulassen; die Ressourcen der eigenen Kraft zur Resilienz, zur Krisenbewältigung suchen; die Kraft der eigenen Spiritualität, die in der Krise Kraft spendet, neu entdecken; die Trauerphasen durchleben, kreativ werden, auf eigene, ganz intime Weise trauern; Rituale als helfende Strukturelemente annehmen, die Halt geben und guttun; sich, dem Körper, der Seele und dem Geist Zeit lassen; nicht gleich wieder funktionieren wollen, als sei nichts gewesen; sich heil-

schmerzenden Trauer gerade benötigen, er möchte mit uns durchs dunkle Tal der Tränen und der Trauer gehen, uns Stütze und Stab sein, darauf vertrauen wir im Leben wie im Sterben. Mit dem Vertrauen auf den guten Hirten wollen wir verheissungsvoll getragen in das neue Kirchenjahr, in die Adventszeit gehen.

schmerzenden Trauer gerade benötigen, er möchte mit uns durchs dunkle Tal der Tränen und der Trauer gehen, uns Stütze und Stab sein, darauf vertrauen wir im Leben wie im Sterben. Mit dem Vertrauen auf den guten Hirten wollen wir verheissungsvoll getragen in das neue Kirchenjahr, in die Adventszeit gehen.

schmerzenden Trauer gerade benötigen, er möchte mit uns durchs dunkle Tal der Tränen und der Trauer gehen, uns Stütze und Stab sein, darauf vertrauen wir im Leben wie im Sterben. Mit dem Vertrauen auf den guten Hirten wollen wir verheissungsvoll getragen in das neue Kirchenjahr, in die Adventszeit gehen.

schmerzenden Trauer gerade benötigen, er möchte mit uns durchs dunkle Tal der Tränen und der Trauer gehen, uns Stütze und Stab sein, darauf vertrauen wir im Leben wie im Sterben. Mit dem Vertrauen auf den guten Hirten wollen wir verheissungsvoll getragen in das neue Kirchenjahr, in die Adventszeit gehen.

Tobias Winkler



Trost und Stütze in der Trauer.

Reden über Schuld und Versöhnung

Die Veranstaltungen der «Nidwaldner Woche der Religionen» vom 6. bis 12. November greifen ein Thema auf, das durch den Krieg in der Ukraine und die vielen Krisen in der Welt leider brandaktuell ist und mit dem sich alle Weltreligionen seit langem vertieft auseinandersetzen: unser Umgang mit Schuld und Vergebung. Der Verein «Religionen im Dialog» lädt zu Friedensgebeten und einem Podiumsgespräch mit Vertreter*innen des Islam, des Judentums und der Christenheit.

Die Woche der Religionen startet am **Sonntag, 6. November, um 19.30 Uhr im Flüeli-Ranft mit einem Friedensgebet**. Das Thema lautet Frieden und Glück in Zeiten der Not. Eine Frage, die uns alle beschäftigt und auf die wir Antworten suchen. Am Wirkungsort des

Friedensstifters Bruder Klaus beten wir um Inspiration und Kraft für alle Menschen, die sich in den Konflikten und Kriegen dieser Welt für Deeskalation und ein friedvolles Zusammenleben einsetzen. Menschen erzählen von ihren Begegnungen, Pius Blättler spielt dazu auf dem Saxophon das Bruder-Klausen-Lied. Unter dem provokativen Titel «Du bist schuld – wer glaubt schon an Versöhnung und Vergebung...» findet am **Mittwoch, 9. November, um 19.30 Uhr im Oeki in Stansstad** ein Podiumsgespräch statt. Es diskutieren über alle Gräben hinweg Amira Hafner-Al Jabaji, muslimische Islamwissenschaftlerin und Publizistin, Ruven Bar-Ephraim, Rabbiner an der Liberalen jüdischen Gemeinde Or Chadash in Zürich, und Karin Klemm, katholische

Theologin und Seelsorgerin im Hospiz Zentralschweiz. SRF-Religionsexpertin Judith Wipfler moderiert das Gespräch, Akkordeonist und Trompeter Joseph Bachmann musiziert. Im Anschluss besteht die Möglichkeit des Austausches mit den Podiumsteilnehmenden.

Den Abschluss der Woche bildet ein **Interreligiöses Friedensgebet am Samstag, 12. November, um 18 Uhr in der Kapuzinerkirche Stans**. Hindus, Buddhistinnen, Muslime, Jüdinnen, Christen, Lakota und Gläubige weiterer Religionen beten, singen und musizieren gemeinsam. Anschliessend findet im Inneren Chor die Agape statt (Essen und Trinken in Gemeinschaft und Liebe).

Pressedienst ev.-ref. Kirche Nidwalden



AUS DEM KIRCHENRAT

An der letzten Kirchgemeindeversammlung im Mai haben wir bereits Pfarrer Dominik Flüeler kantonal verabschiedet. Nun setzt sich der Verabschiedungsreigen auf der Gemeindeebene fort. Am Sonntag, 30. Oktober, findet wieder das Oekifest statt, an dem sich Dominik Flüeler von der Gemeinde verabschiedet. Wir möchten alle Gemeindemitglieder herzlich einladen, an diesem besonderen Gottesdienst dabei zu sein.

Am Montag, 21. November, findet ebenfalls in Stansstad im Oeki die ordentliche Herbst-Kirchgemeindeversammlung statt, zu der wir Sie herzlich einladen. Es wird wie immer im Herbst das Budget für das nächste Jahr zur Abstimmung vorgelegt. Die Erstellung war auch dieses Jahr herausfordernd: Einerseits planen wir für 2023 wieder viele Aktivitäten, andererseits bestehen Unsicherheiten auf der Einnahmenseite. Wir haben – wie in den letzten Jahren auch – vorsichtig budgetiert. Bei einem Gesamtaufwand von 2,6 Millionen Franken ergibt sich ein Fehlbetrag von 130'000 Franken. Weiterhin werden wir nochmals über die Sanierung der Kirche Buochs sprechen müssen. Durch die in den letzten zwei Jahren erfolgten Preissteigerungen bei praktisch allen Bauprodukten liegen die Sanierungskosten jetzt 90'000 Franken über dem verabschiedeten Kredit. Sie finden alle Detailinformationen in der Broschüre, die Sie vorab per Post erhalten. Wir freuen uns über Ihr Interesse an dieser Versammlung.

*Wolfgang Gaede,
Kirchenrats-Präsident*

Abenteuer im Wald

Die drei Tage unter dem Motto Indianertageslager in den Herbstferien waren für die teilnehmenden Primarschulkinder voller Abenteuer und Naturerfahrungen. Nach einem Start in den Tag in der Kirche Stans reisten die Kinder und die Lagerverantwortlichen Carmen Koehmann, Sarah Ronner und Regina Hauenstein mit dem Postauto in den Chärnwald, der mit allen Schätzen der Herbstwaldes lockte. Mit fallenden Blättern, Pilzen in allen Farben, mit Bau-, Bastel- und Spielmaterial, einem Rastplatz zum Verweilen, einer Feuerstelle, die regenutzt wurde, und vor allem mit viel Zeit zum Entdecken vergingen die Stunden im Wald wie im Flug. Die Kinder wussten bereits viel über die Lebensweise der Indianer, wissbegierig hörten sie neue und bekannte Ge-



sichten, begaben sich auf Spurensuche und hatten einfach Spass miteinander. Was war das Schönste am Tag? Erinnern Sie sich an Ihre eigene Kindheit? Die Antworten der Kinder unterscheiden sich vermutlich unwesentlich von Ihren guten Erinnerun-

Die selbstgebaute Wippe im Chärnwald.

gen: eine Hütte oder ein Waldhaus bauen, miteinander spielen und es zusammen gut haben.

Text und Foto Regina Hauenstein

Auch Lehrer*innen lernen

Guter Religionsunterricht fordert Lehrpersonen wie auch Schülerinnen und Schüler. Neben einer qualifizierten Ausbildung sind Interesse an neuen Unterrichts- und Vermittlungsmethoden sowie das Nutzen technischer Entwicklungen gute Möglichkeiten, den Unterricht immer wieder aufs Neue attraktiv zu gestalten. Alle Lehrpersonen nehmen regelmässig an Weiterbildungen teil, die in Nidwalden ökumenisch vorbereitet und organisiert sind und gemeinsam mit den Fachstellen aus Obwalden angeboten werden.

So haben Sie vielleicht vor ein paar Wochen eine merkwürdige Gruppe in Stans beobachtet, die unter anderem mit verbundenen Augen, auf einem Bein hüpfend, die Hände himmelwärts gereckt oder rückwärts unterwegs war. Auflösung: Es war die Weiterbildung «Erlebnispädagogik» unter der fachlichen Leitung von Claudia Corbino, Jugendseelsorgerin und Erlebnispädagogin. Neben inspirierenden Erfahrungen genossen die Lehrpersonen den abschliessenden Austausch bei feinen selbstgekochten Marroni und einem Spezialkaffee.

Text und Foto Regina Hauenstein



Neue Fortbewegungsarten.

CHILETAXI

Die «Chiletaxis» stehen für Besuche der Gottesdienste gratis zur Verfügung.

Buochs: Astro-Taxi, 041 611 14 14
Stans/Hergiswil: Häxli-Taxi, 041 620 62 62
Bitte frühzeitig anmelden

**STANS
STANSSTAD**



Kehrsiten, Fürigen, Obbürgen, Bürgenstock, Ennetmoos, Oberdorf (Büren, Niederrickenbach), Dallenwil (Wiesenberg, Wirzweli), Wolfenschies-sen (Oberrickenbach, Grafenort)

Pfarramt Stans
Reformierte Kirche Stans
Buochserstrasse 16, 6370 Stans

Oeki Stansstad – Ökumenisches Kirchgemeindehaus
Kirchmatte 12, 6362 Stansstad

Pfarrerin Silke Petermann-Gysin
silke.petermann@nw-ref.ch
041 610 21 16

sekretariat.pfarramt.stans@nw-ref.ch
041 610 56 53

GOTTESDIENST

STANSSTAD: **SO, 30. Oktober**, 10.30 Uhr, kath. Kirche, ökumenisch, **Kantonaler Gottesdienst**, mit Verabschiedung von Pfr. D. Flüeler; Diakon A. Salcher, Pfr. D. Flüeler, Jagdhornbläser Auerhahn Luzern, Hubertusmesse; anschliessend Oeki-Fäscht

STANS: **DI, 1. November**, 14.30 Uhr, **Allerheiligen**, ökumenisch, kath. Kirche, Pfarradministrator M. Betschart, Pfrn. S. Petermann-Gysin; Harmonie-musik Stans; Friedhofrundgang

STANSSTAD: **DI, 1. November**, 14.30 Uhr, **Allerheiligen**, ökumenische Andacht, Gedenken an die Verstorbenen, Treffpunkt Friedhofkapelle; Diakon A. Salcher, Musikgesellschaft Stansstad; Segnung der Gräber

HERGISWIL: **SO, 6. November**, 10 Uhr, ref. Kirche, **Kantonaler Literaturgottesdienst zum Reformationssonntag** → Hergiswil

STANS: **SA, 12. November**, 18 Uhr, Kapuzinerkirche Stans, **Interreligiöses Friedensgebet**, anschliessend Agape (Essen und Trinken in Gemeinschaft und Liebe) im Inneren Chor

BUOCHS: **SO, 13. November**, 19 Uhr, ref. Kirche, **Kantonaler ökumenischer Taizé-Gottesdienst** → Buochs

STANSSTAD: **FR, 18. November**, 10.30 Uhr, Riedsunnä, **Andacht**, Pfrn. S. Petermann-Gysin

STANSSTAD: **SO, 20. November**, 10 Uhr, Oeki, **Gottesdienst am Ewigkeitssonntag**, Pfrn. S. Petermann-Gysin; M. Stiebe, Orgel

HERGISWIL: **SA, 26. November**, 18 Uhr, ref. Kirche, **Konzert-Gottesdienst zum 1. Advent** → Hergiswil → Seite 2

STANS: **27. November bis 23. Dezember**, ref. Kirche, **Offene Kirche, Musik und Gespräche**. Weg im Advent → Seite 2

JUGENDLICHE

KONFIRMATIONSUNTERRICHT

BUOCHS: **MI, 16. November**, ref. Kirche, 14 bis 17 Uhr, **Konfirmationsunterricht** → NIDWALDEN REGION

KINDER

KLEINKINDERFEIER

STANS: **FR, 11. November**, 18 Uhr, kath. Pfarrkirche, **ökumenisch, Latärnliumzug**, K. Wesner, P. Lussi-Zeltner

SPIEL & BILDUNG & BEGEGNUNG

ZYT NÄH – ZYT GÄH

STANS: **SA, 5. November**, 9 Uhr, ref. Kirche, Gastgeberin D. Zweifel

MORGENBESINNUNG

STANS: **MI, 9. November**, 9 Uhr, ref. Kirche

STRICKNACHMITTAG

STANS: **MO, 14. und 28. November**, 14 bis 16 Uhr, ref. Kirche, K. Gfeller, 041 610 51 08

STANSSTAD: **DI, 8. und 22. November**, 14 bis 17 Uhr, «Stube» im Oeki, B. Weber, 041 612 04 04

MITTAGSTISCH

STANS: **DI, 8. und 22. November**, 12 Uhr, ref. Kirche, Anmeldung bis 9 Uhr, 041 610 56 53 oder sekretariat.pfarramt.stans@nw-ref.ch

KAFFEEPLAUSCH

STANS: **MI, 2. November**, 15 Uhr, Alterswohnheim Nägeligasse, Pfrn. S. Petermann-Gysin

KONZERT

SINNKLANG

STANS: **Jeden Samstag**, 11.30 Uhr, Pfarrkirche, **Worte und Musik** → NIDWALDEN REGION

BUOCHS



Ennetbürgen, Beckenried, Emmetten

Pfarramt Buochs
Strandweg 2, 6374 Buochs

Reformierte Kirche Buochs
Seefeldstrasse 12, 6374 Buochs

Pfarrerin Tünde Basler-Zsebesi
tuende.basler@nw-ref.ch
041 620 14 29/079 337 59 03

Pfarrer Tobias Winkler
tobias.winkler@nw-ref.ch
041 630 19 15/076 617 35 26

sekretariat.pfarramt.buochs@nw-ref.ch
041 610 21 56

GOTTESDIENST

STANSSTAD: **SO, 30. Oktober**, 10.30 Uhr, kath. Kirche, **ökumenisch, Kantonaler Gottesdienst** → Stans

HERGISWIL: **SO, 6. November**, 10 Uhr, ref. Kirche, **Kantonaler Literaturgottesdienst zum Reformationssonntag** → Hergiswil

BUOCHS: **SO, 13. November**, 19 Uhr, ref. Kirche, **Kantonaler ökumenischer Taizé-Gottesdienst**, Pfrn. T. Basler-Zsebesi; M. Stiebe, Orgel

BUOCHS: **SO, 20. November**, 10 Uhr, ref. Kirche, **Gottesdienst am Ewigkeitssonntag**, Pfrn. T. Basler-Zsebesi; H. Wattering, Orgel

HERGISWIL: **SA, 26. November**, 18 Uhr, ref. Kirche, **Konzert-Gottesdienst zum 1. Advent** → Hergiswil → Seite 2

BUOCHS: **SO, 27. November**, 10 Uhr, ref. Kirche, **Gottesdienst am 1. Advent mit dem Seebuchtchor**, Pfrn. T. Basler-Zsebesi; M. Stiebe, Orgel; anschliessend Chiläkaffee

KINDER

BIKI BIBELKISTE

BUOCHS: **MI, 16. November**, 14.30 bis 16.30 Uhr, Aa-Treff, für Kinder von 4 bis 8 Jahren; Geschichten hören, singen, basteln, Zvieri essen, M. Weekes, 079 388 17 71

JUGENDLICHE

KONFIRMATIONSUNTERRICHT

BUOCHS: **MI, 16. November**, ref. Kirche, 14 bis 17 Uhr, **Konfirmationsunterricht** → NIDWALDEN REGION

BUOCHS: **Mi, 16. November**, 18.30 bis 19 Uhr, ref. Kirche, **Jugendgottesdienst**, Pfrn. T. Basler-Zsebesi

SENIOR*INNEN

SENIOR*INNEN-NACHMITTAG

BUOCHS: **DI, 29. November**, 14 Uhr, Aa-Treff, ref. Kirche, Über die Notfallseelsorge «Das Wort, das dir hilft, kannst du dir nicht selber sagen», Pfrn. T. Basler-Zsebesi → Seite 7

SPIEL & BILDUNG & BEGEGNUNG

OFFENES SINGEN

BUOCHS: **DO, 3./10./17./24. November**, 18 bis 19 Uhr, ref. Kirche, Info Chorleiter L. Reinhardt, 041 620 14 14 oder lukas.reinhardt@nw-ref.ch. Gesungen wird alles, was Freude macht.

SPIELNACHMITTAG

BUOCHS: **DI, 8. November**, 14 bis 16.30 Uhr, Aa-Treff, ref. Kirche, Karten-, Würfelspiele, Dog, Triominos... (kein Jassen) für Erwachsene jeden Alters, die gerne spielen; ohne Anmeldung. Info T. Bernasconi, 041 620 48 47

STRICKNACHMITTAG

BUOCHS: **MO, 14./28. November**, 14 bis 17 Uhr, Kirchgemeindesaal, Strandweg 2, Frauen stricken für die Mission am Nil, Info M. Duss, 041 610 87 92, B. Reinhardt, 041 622 14 07

WOCHENAUSKLANG UND GEFÜHRTE MEDITATION

BUOCHS: **FR, 4. November**, 14 Uhr, ref. Kirche, **Wochenausklang**; 15 Uhr, **geführte Meditation**. Info T. Basler-Zsebesi, R. Hauenstein

KONZERTE

BUOCHS: **Sa, 12. November**, 17 Uhr, ref. Kirche, **Konzert mit dem Panflöten-Ensemble Bamboo**, Melodien aus Südamerika, dem Fernen Osten und Irland. Eintritt frei, mit Kollekte

BUOCHS: **Fr, 18. November**, 19 Uhr, ref. Kirche, **Konzert «Mani Matter»** mit Andreas Aeschlimann. Eintritt frei, mit Kollekte

SINNKLANG

STANS: **Jeden Samstag**, 11.30 Uhr, Pfarrkirche, **Worte und Musik** → NIDWALDEN REGION

HERGISWIL



Pfarramt Hergiswil
Vorrütiweg 10, 6052 Hergiswil

Reformierte Kirche Hergiswil
Steinrütistrasse, 6052 Hergiswil

Pfarrer Tobias Winkler
tobias.winkler@nw-ref.ch
041 630 19 15/076 617 35 26

GOTTESDIENST

STANSSTAD: SO, 30. Oktober, 10.30 Uhr, kath. Kirche, ökumenisch, Kantonaler Gottesdienst → Stans

HERGISWIL: SO, 6. November, 10 Uhr, ref. Kirche, Kantonaler Literaturgottesdienst zum Reformationssonntag, Pfr. T. Winkler; M. Stiebe, Orgel

BUOCHS: SO, 13. November, 19 Uhr, ref. Kirche, Kantonaler ökumenischer Taizé-Gottesdienst → Buochs

HERGISWIL: SO, 20. November, 10 Uhr, ref. Kirche, Gottesdienst am Ewigkeitssonntag, Pfr. T. Winkler; M. Käser, Orgel

HERGISWIL: SA, 26. November, 18 Uhr, ref. Kirche, Konzert-Gottesdienst zum 1. Advent, Pfr. T. Winkler; Musik: J. Gasseling, A. Löttscher, D. Tolksdorf, S. Betten → Seite 2

SEELSORGE

HERGISWIL: FR, 11./25. November, 16 bis 18 Uhr, ref. Kirche, Plausch mit dem Pfarrer, Pfr. T. Winkler

ERWACHSENENBILDUNG

HERGISWIL: DI, 29. November, 19 bis 20.30 Uhr, Meditationsgruppe/ Mystikgruppe, Pavillon bei der ref. Kirche, Pfr. T. Winkler

KINDER UND FAMILIEN

HERGISWIL: SA, 26. November, 9 bis 11 Uhr, Familie-Zyt, Pavillon bei der ref. Kirche Hergiswil, Pfr. T. Winkler

JUGENDLICHE

KONFIRMATIONSUNTERRICHT

BUOCHS: MI, 16. November, ref. Kirche, 14 Uhr bis 17 Uhr, Konfirmationsunterricht

→ NIDWALDEN REGION

NIDWALDEN REGION



Kirchen-News
Buochserstrasse 16, 6370 Stans
Barbara Merz, Sekretariat
kirchen-news@nw-ref.ch,
041 610 34 36

OEKI-FÄSCHT KANTONALER GOTTESDIENST

STANSSTAD: SO, 30. Oktober, 10.30 Uhr, Pfarrkirche, Ökumenischer Gottesdienst und Verabschiedung von Pfr. Dominik Flüeler

→ Stans/Stansstad

WOCHE DER RELIGIONEN NIDWALDEN

Du bist schuld! Wer glaubt schon an Versöhnung und Vergebung... → Seite 3

Frieden und Glück in Zeiten der Not
FLÜELI-RANFT: SO, 6. November, 19.30 Uhr, Friedensgebet

Du bist schuld!
STANSSTAD: MI, 9. November, 19.30 Uhr, Oeki, Podiumsdiskussion mit Austausch

Schuld und Vergebung
STANS: SA, 12. November, 18 Uhr, Kapuzinerkirche, Interreligiöses Friedensgebet mit anschliessender Agape im Inneren Chor

SINNKLANG

www.sinnklang.ch
STANS: Jeden Samstag, 11.30 Uhr, Pfarrkirche, Worte und Musik
5. November: Karin Kayser, Text; Eliane Kayser (Gesang)
12. November: stanserorgelmatineen.ch

19. November: Lis Furrer-Kayser, Text; Stephan Britt, Klarinette
26. November: Brigitt Flüeler, Text; Joachim Flüeler, Violoncello
3. Dezember: Peter Gossweiler, Text; Rudolf Zemp, Querflöte, Susanne Odermatt, Orgel

FRIEDENSGBET

nw-ref.ch
STANS: immer freitags, 19 bis 19.30 Uhr, ref. Kirche, interreligiös

BEGEGNUNG

BUOCHS: SA, 5. November, 10 bis 14 Uhr, Aa-Treff ref. Kirche, Vernetzung, Austausch und gemeinsames Kochen für Frauen und Kinder aus der Ukraine. Info und Anmeldung regina.hauenstein@nw-ref.ch oder 078 739 60 13

STANS: SA, 26. November, 10 bis 12 Uhr, ref. Kirche, Start in die Adventszeit. Backen, Basteln, Bilderbücher zum Advent, anregende Texte für Erwachsene. Info regina.hauenstein@nw-ref.ch oder 078 739 60 13

TREFFPUNKT FÜR TRAUERENDE

STANS: MO, 7. November, 19 bis 20.30 Uhr, ref. Kirche. Info Chr. Dübendorfer, dipl. Sterbe- und Trauerbegleiterin, 079 769 79 21

KLIMAGESPRÄCHE

STANS: DI 8./22. November, ref. Kirche, 19 bis 21 Uhr. Moderation: Daniel Wiederkehr, Organisation: Fastenaktion Luzern und HEKS, Info und Anmeldung www.klimagespraechen.ch

KINDER & JUGENDLICHE KONFIRMATIONSUNTERRICHT

BUOCHS: MI, 16. November, ref. Kirche, 14 bis 17 Uhr, Thema: Theodizee – Die Fragen nach Leid und dem Bösen in der Welt; Versöhnung; Vergebung, Gerechtigkeit; Das Menschenbild; Film «Die Hütte», Pfrn. T. Basler-Zsebesi, Pfr. T. Winkler

FRAUENVEREIN NIDWALDEN

nw-ref.ch
STANS: Mi, 16. November, 14.30 Uhr, Wohnheim Nägeligasse, Restaurant Briggli, Spiel und Spass mit den Bewohnenden, Info und Anmeldung M. Egli, 041 612 22 33, oder K. Gfeller, 041 610 51 08

MARIA-RICKENBACH: SA, 26. November, Nachmittag, Besuch des Wihnachtsmärchts, wo heimische Aussteller ihr Handwerk und selbstgemachte Produkte zeigen. 17 Uhr Konzert des Chindercheerli Brisäblich in der Wallfahrtskirche. Treffpunkt: 14.30 Uhr bei der Talstation Dallenwil; Fahrpreis für Senior*innen CHF 18.– (Halbtax/GA gültig)

Voranzeige:

BUOCHS: MO, 5. Dezember, 19 Uhr, ref. Kirche, Adventsfeier unseres Vereins

AKTUEL

aktuel.ch und nw-ref.ch
Wie wird am Ende alles gut? Bilder der Hoffnung für ein mit Ängsten belastetes Thema
STANS: FR, 18. November, 19.30 Uhr, Pfarreiheim. In welche Richtungen weist die christliche Hoffnung in Bezug auf das Leben nach dem Tod? Leitung Prof. Dr. Eva-Maria Faber, Lehrstuhl für Dogmatik und Fundamentaltheologie, Chur

KINDER-CAFE

STANS: DO, 24. November, 9 bis 11 Uhr, Pfarreiheim. C. Bigler, 078 601 40 92

INNEHALTEN

kloster-st-klara-stans.ch
STANS: Klang.Wort.Stille. MO, 28. November, 19.45 bis 20.45 Uhr, Klosterkirche St. Klara, Schwestern des Klosters, Texte; Susanne Odermatt, Orgel. Eintritt frei, Türkollekte

ROSENBURG

rosenburg-stans.ch, lit-z.ch, chaeslager-kulturhaus.ch, voorigs.ch
STANS: Voorigs: Nacht für alle – gekocht aus nicht mehr verkäuflichen Lebensmitteln. Jeden ersten und letzten Dienstag des Monats, 19 Uhr, Chäslager. Kostenfrei.

BISTRO INTERCULTUREL

bistro-interculturel.ch
STANS: Bistro im Senkel, jeden Mittwochnachmittag, 15 bis 18 Uhr, L. Moor, el_moor@gmx.ch

HELLO WELCOME

hellowelcome.ch
LUZERN: flüchten – ankommen – Heimat finden: Treffpunkt für Suchende und Einheimische. Konversation in Englisch und Arabisch, Beratung, Bewerbungscoaching, Infoabende, Deutschunterricht für Ukrainer*innen.

WEITERE VERANSTALTUNGEN

nw-ref.ch, ökugrup einewelt (aktuel.ch und nw-ref.ch), ritualchor.ch, neubad.org, kloster-engelberg.ch, romerohaus.ch, comundo.org, bildungskirche.ch, evref.ch, fastenopfer.ch, refow.ch, refhorw.ch, reflu.ch



Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

nw-ref.ch
Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden
Buochserstrasse 16, 6370 Stans
sekretariat.kirchenrat@nw-ref.ch
041 610 34 36

Präsident: Wolfgang Gaede
wolfgang.gaede@nw-ref.ch
079 372 40 56

Kirchenschreiber:
Bruno Bernhardsgrütter
bruno.bernhardsgruetter@nw-ref.ch
041 610 38 45

KIRCHGEMEINDE-VERSAMMLUNG

STANSSTAD: MO, 21. November, Oeki, 19.30 Uhr, **ordentliche Herbst-Kirchgemeindeversammlung** → Seite 3, Kirchenrat

AMTSHANDLUNGEN

BESTATTUNG

22. September: Barbara Bossert-Roth aus Stans (1926)
23. September: Ernst Grob aus Ennetmoos (1941)
30. September: Jürg Gyr-Durrer aus Hergiswil (1940)

TAUFE

24. September: Aline Zimmermann aus Hergiswil
1. Oktober: Nino Veitinger aus Buochs
16. Oktober: Yuna Amstutz aus Ennetmoos

KOLLEKTE

4. September: CHF 553.95 Schweizerische Muskelgesellschaft
11. September: CHF 338 Kinderspitex Zentralschweiz
18. September: CHF 340.15 Haus für Mutter und Kind, Hergiswil
25. September: CHF 334.20 UNICEF, Flutkatastrophe in Pakistan

Die Highlights der Konf-Reise nach Basel



Leo von Niederhäusern:

Der Ausflug nach Basel war eine tolle Sache, da dies unseren Zusammenhalt gestärkt hat und auch viel Spass machte. Wir bekamen im Jüdischen Museum einen guten Überblick über das Thema Judentum. Ich fand es spannend, da man so einen Einblick in eine andere Religion bekam und auch diese jetzt besser versteht.



Sophie Gabriel:

Ich fand die Reise sehr toll! Mein Highlight war das Jüdische Museum, da uns alles sehr gut erklärt wurde, ich viel Neues gelernt habe und weil das Museum sehr schön gestaltet ist. Ich finde es fantastisch, dass wir die Möglichkeit hatten, eine andere Religion besser kennenzulernen.

Tina Wolfensberg:

Diese Reise ermöglichte mir einen Einblick in die jüdische Religion, welche ich interessant finde, da Jesus Jude war. Es ist auch toll, dass man sich durch das Lager besser kennenlernen kann.



Zoe Römer:

Die Gruppe ist toll und es gibt immer etwas zu lachen. Ich fand die Stadtführung sehr informativ. Vor allem das Geisterhaus fand ich sehr spannend, aber auch das Jüdische Museum.

Mateo Hess:

Mein persönliches Highlight war die Synagoge und das Jüdische Museum, weil es mich interessiert, woran Leute mit anderen Religionen glauben. Ich habe sehr viel Interessantes über das Judentum gelernt. Mir ist aufgefallen, dass religiöse Juden sehr viele Einschränkungen haben. Auch der Rest der Reise hat mir sehr gefallen und ich habe viel Neues gelernt.



Lea Ambauen:

Ich fand es toll, dass wir auf der Konf-Reise eine andere Religion anschauen konnten. Mein Highlight war das Jüdische Museum. Was ich ausserdem auch noch gut fand, war, dass wir freie Zeit zur Verfügung in der Stadt hatten.

Jan Stucki:

Mein Highlight der Reise war die Stadtführung durch Basel. Es war sehr spannend und lehrreich, die Stadtführerin hat es sehr gut gemacht. Das Geisterhaus war das Interessanteste der Führung.



Eindrücke von der Gemeindereise in Thüringen

John Montiegel:

«Auf dieser Reise trafen wir auf zwei grosse Gestalten der deutschen Kultur: Johann Sebastian Bach, den Pionier der deutschen Musik, und Thomas Münzer, einen Kämpfer für die Freiheit der unterdrückten Bauern. Bachs Musik geht über meine Ohren direkt in die Seele und ich habe Glücksgefühle dabei. Sonja Betten⁴ ist eine kompetente Interpretin von Bachs Musik. In Mühlhausen begleitete sie eine Andacht in der Kirche Divi Blasii, in der Bach selber Organist war. Schon damit schien mir seine Präsenz fast in der Luft zu liegen. Ein glücklicher Moment! Thema der Andacht war Thomas Münzer, der auch hier wirkte. Er griff auch zur Gewalt gegen die Obrigkeit, was Luther ablehnte. Tobias Winkler stellte Thomas Münzer in der damaligen Situation verständlich dar. Weder Gewalt noch bedingungslose Annahme der Obrigkeit lösen Probleme im Leben, auch für uns nicht.

Am letzten Tag besuchten wir den Baumkronenpfad von Hainich.³ Der Führer, Herr Melzer, war ansteckend mit seiner Liebe für die Vögel und die Natur um uns herum. Er erläuterte uns die Zusammenhänge zwischen Bäumen, Pilzen und Insekten. Das zeigt uns, wie kostbar das Gleichgewicht in der Schöpfung gestaltet ist.»

Verena Iseli:

«Höhepunkte der Reise waren für mich der Besuch der Kirche in Waltershausen, die sehr kompetente Führung im Museum J. S. Bach in Eisenach, das Bauhaus in Weimar und das schöne Wetter, das wir ab 3. Oktober im Landkreis Thüringen geniessen durften.»

Sonja Betten:

«Meine Highlights: die Begrüssung durch den Regenbogen am Eingang zu Thüringen. Die Begegnung⁴ und das Orgelspiel mit Bach in Mühlhausen. Mystische Atmosphären und Rückzug in der Stille in Volkenroda und Paulinzella. Franz Liszt in Weimar. Der

Naturpark Hainich mit den wunderschönen Herbstfarben² und dem Weitblick. Theaterwelt und Künstlerflair in Meiningen. Sonnenuntergang auf der Heimfahrt. Gute Gespräche und Impulse mit vielen «Unikaten». Vielen Dank!»

Friedrich Wittwer:

«Es fällt mir schwer, unter den vielen spannenden Erlebnissen einzelne Höhepunkte hervorzuheben. Eindrücklich waren die Feengrotten in Saalfeld, die beidseitig der Strassenfläche mit Wohnhäusern bebaute Brücke über den Fluss Gera in Erfurt,⁵ der Baumkronenpfad³ und natürlich die Orgelkonzerte von Sonja! Nochmals herzlichem Dank für die eindrückliche Reise.»

Tobias Winkler

«Höhepunkte waren für mich, in der Bach-Kirche Divi Blasii in Mühlhausen mit der Gruppe Andacht zu feiern und die wundervollen Orgelklänge von Sonja Betten geniessen zu dürfen; die wundervolle Stadtkirche in Waltershausen; die Farbenpracht der Feengrotten in Saalfeld und des in Herbstfarben leuchtenden Thüringer Waldes;² die Adelsstadt Gotha, die Begegnung mit Elisabeth von Thüringen auf der Wartburg;⁶ die Theaterkulissen in Meiningen, wahrlich eine Zauberwelt; die kulinarischen Genüsse der Thüringer Küche; die interessanten Begegnungen und Gespräche mit den Teilnehmenden der Reise und Thüringerinnen und Thüringern.»

Brigitta Reinhardt:

«13 zusammengewürfelte Personen begaben sich auf die Reise, durften sich kennenlernen und eine Woche miteinander verbringen. Ich habe gestaunt, wie wir zusammengewachsen sind, fast wie eine kleine Familie – für mich ein wertvolles Erlebnis! Highlights waren für mich die Wartburg⁶ und der wunderschöne Thüringer Wald,² beides UNESCO-Welterbe, und das

spezielle Nachtessen in der Lutherstube,¹ wir dinierten wie zu Luthers Zeiten!»

Paul und Brigitte Latenser:

«Im Nationalpark Hainich, einem Urwald mitten in Deutschland,² konnten wir vielseitige Lebensräume entdecken. Auf dem 44 Meter hohen Turm über den Wipfeln des alten Buchenwaldes³ stellte sich ein Stauen mit der Natur ein – sehr entspannend!»

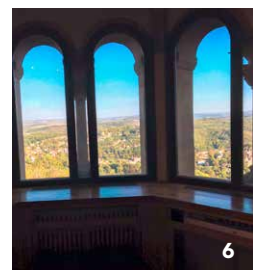
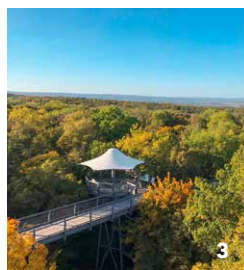
Conrad Frey:

«Einen einzelnen Höhepunkt der Gemeindereise hervorzuheben ist schwierig – zu dicht, vielfältig interessant und lehrreich war das Programm. Wenn ich auswählen müsste, sind es das Kloster in Volkenroda mit dem Christuspavillon, die Wartburg⁶ über der Stadt Erfurt und der Baumkronenpfad im Nationalpark Hainich.³

Im ehemaligen Kloster von Volkenroda ist es die gelungene architektonische Verbindung von Alt und Neu, welche besticht. Der anregende ökumenische Christuspavillon hat hier nach der Weltausstellung in Hannover im Jahre 2000 eine neue und dauerhafte Bleibe gefunden.

Nach dem Besuch des Lutherhauses in Eisenach drängte sich der Aufstieg zur geschichtsträchtigen Wartburg wie selbstverständlich auf. Die sorgfältig renovierten Gebäulichkeiten und der Blick ins Umland⁶ präsentierten sich besonders eindrucksvoll in der milden Herbstsonne.

Von den schönen Herbsttagen konnten wir auch beim Besuch des Nationalparks Hainich,³ UNESCO-Weltnaturerbe, profitieren. Den teils naturbelassenen Thüringer Wald überblickten wir vom Baumkronenpfad aus kilometerweit. Gleichzeitig öffnete ein kundiger Ranger uns Augen und Ohren für die Vielfalt der Natur – am Boden sowie in den hohen und schwankenden Baumwipfeln.»



Erste Hilfe für die Seele

Wer in traumatische Situationen welcher Art auch immer gerät, darf auf die Hilfe von Notfallseelsorger*innen zählen. Sie sind dafür ausgebildet, Betroffene, Beteiligte, Angehörige und Helfende direkt vor Ort zu schützen und zu unterstützen.

Die psychologische Nothilfe ist psychosozialer und seelsorgerlicher Einsatz in Ausnahmesituationen. Das Nachdiplom-Studium dafür steht unter der Ägide des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS. Die Ausbildung ist unabdingbar für alle Menschen, die bereit sind, Notfall-Seelsorge zu leisten, sie besteht aus theoretischen und praktischen Modulen. Dazu

gehören auch zwei Praktika bei der Polizei, beim Rettungsdienst oder bei der Feuerwehr. Das zweijährige Studium endet mit schriftlichen und mündlichen Prüfungen, danach erfolgen periodische Rezertifizierungen.

Die Notfallseelsorge ist darauf ausgerichtet, Betroffene von traumatischen Ereignissen (Opfer, Angehörige, Beteiligte und Helfende) zu schützen, zu unterstützen und zurück zum Alltag zu führen. Ein schnelles Eingreifen der Notfallseelsorge verhindert oder zumindest verringert die Wahrscheinlichkeit, dass die Betroffenen eine Posttraumatische Belastungsstörung erleiden.

Anders als etwa bei der Telefonseelsorge gehen die in der Notfallseelsorge Tätigen direkt zum Ort des Geschehens. Sie sind jeweils im Bereitschaftsdienst 24 Stunden lang einsatzbereit. Die Alarmierung der Notfallseelsorge erfolgt meistens über die Leitstellen der Blaulicht-Organisationen. Notfallseelsorge ist Erste Hilfe für die Seele und somit Grundbestandteil des kirchlichen Seelsorgeauftrages.

Im Rahmen des **Senior*innen-Nachmittages** vom Dienstag, 29. November, im Aa-Treff in Buochs wird ausführlicher über diese wichtige Arbeit berichtet.

Tünde Basler-Zsebesi



Brief aus Matambu

« Die letzte Station meines Sabbaticals liegt in Costa Rica. Ich besuchte das Indianerreservat Matambu im Territorio Indígena der Chorotega. Der Name bedeutet «die, welche zwischen den Wassern leben», zwischen dem Golf von Nicoya im Osten und der Pazifikküste im Westen. Hier hatte ich das Glück, dank der Übersetzung durch die Biologin Maria José Font

aus San José aus erster Hand über die Geschichte, die Lebensgewohnheiten und Kultur der einst in der gesamten Provinz Guanacaste ansässigen Idigenen höchst Interessantes in Erfahrung zu bringen.

Der indigene Ökonom Esequiel Aguirre zeigte auf, wie das einstige Matriarchat der Chorotega – längst schon vor der Proklamation der

Nicoya-Halbinsel als eine der fünf weltweiten «Zona Azul» – einen Lebensstil der Langlebigkeit führte, dem bezeichnenderweise immer auch eine nachhaltige, bescheidene Lebensweise zugrunde liegt. So ist das enge Verwoben-Sein des eigenen Lebens mit der Natur seit jeher Taktgeber und (Augen-)Mass jedwelcher Lebensgestaltung im Trockenurwald. Die der Gemeinschaft vorstehenden Frauen waren es denn beispielsweise, die den Männern jeden übermässigen Jagdtrieb unterbunden hatten. Tiere des Urwaldes zu töten und zu essen, war eine auf das Notwendige beschränkte Lebensmittelbeschaffung. Wurde das Gejagte dann gegessen, so immer nur als etwas Besonderes in der Gemeinschaft, im Rahmen eines Festes mit Tanz und Musik, was auch Respekt gegenüber dem Tier und dem Leben generell ausdrückte – «Pura vida», wie die Ticos, die Costaricaner, heute sagen. »



Text und Foto Dominik Flüeler

GRITZ

«Frieden ist harte Arbeit»

– dies las ich in einem Artikel in der Zeitschrift «notabene». Thomas Wipf, Präsident des European Council of Religious Leaders, sagte dies. Friedensförderung, Mediation in Krisengebieten und die Verantwortung der Religionen sind Felder unserer Aktivitäten. Wo finde ich meinen Platz, wo kann ich mich für den Frieden einsetzen? Vielleicht stellen wir uns alle diese Frage einmal und nehmen uns fünf Minuten Zeit, unsere Antwort zu finden. Wir haben vor der Göttlichen unsere unantastbare Würde und sind bedingungslos angenommen. Was uns verbindet, ist unsere Sehnsucht nach Frieden. Dies ist auch die Botschaft aller Religionen. Miteinander sind wir verantwortlich für den Frieden und Zusammenhalt der Menschen. Wie können wir unsere Verantwortung wahrnehmen? Ja, sicherlich, wir wirken nicht weltverändernd. Oder doch? Unsere Stellungnahme für Frieden kann sich politisch aufdrängen, wie in

der Ukraine, oder medial viel weniger im Fokus stehend, etwa im Jemen. Der Weg zur Versöhnung ist ein schwerer, ein sehr langer. Wir wollen unsere Möglichkeiten nicht überschätzen, aber nach unserer christlichen Überzeugung kommen auch aus den Quellen unseres Glaubens die Einsicht und die Kraft zur Versöhnung. Wir schaffen positive Gegengeschichten und erzählen, wie Menschen miteinander in Frieden leben können. Zum Beispiel bei den freitäglichen Friedensgebeten in der reformierten Kirche in Stans, täglich im November beim Bruder Klaus im Flüeli-Ranft oder bei der Woche der Religionen in der Stanser Kapuzinerkirche. Weitere Daten und Orte zum Treffen, Reden und Zuhören und gemeinsamem Beten, zur Arbeit an Frieden, die gar nicht so hart sein muss, finden Sie immer auf unseren Veranstaltungsseiten.

Silke Petermann-Gysin

IMPRESSUM

ADRESSE REDAKTION: Kirchen-News
Buochserstrasse 16, 6370 Stans
Sekretariat, Tel. 041 610 34 36
kirchen-news.ch, kirchen-news@nw-ref.ch

HERAUSGEBERIN: nw-ref.ch
Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

REDAKTION: Tünde Basler-Zsebesi,
Dominik Flüeler, Silke Petermann-Gysin,
Tobias Winkler, Anita Lehmeier

VERANSTALTUNGEN: Tünde Basler-Zsebesi,
Barbara Merz, Manuela Würmli,
Tobias Winkler

MITGEARBEITET: Regina Hauenstein,
Barbara Fischer, Sandra Fresca

KORREKTORAT:
Agi Flury

WEBSITE: Manuela Würmli, Natalie
Siegenthaler, Reto Bazzani

LAYOUT/DRUCK: PrintCenter
Hergiswil AG, printcenterag.ch,
Julia Lauber

AUFLAGE: 3400 Exemplare,
zehnmal im Jahr, an die Mitglieder der
Evangelisch-Reformierten Kirche
Nidwalden und Abonent*innen;
Leserbriefe an kirchen-news@nw-ref.ch
oder Redaktionsadresse